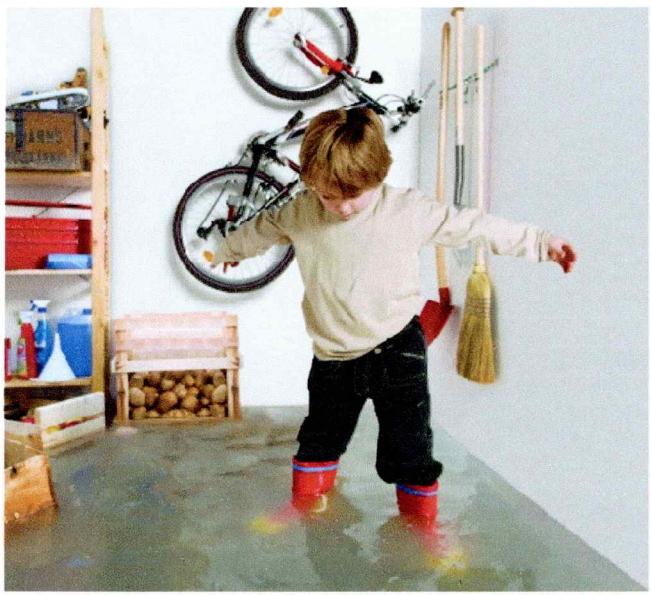
Höhere Gewalt oder Schlamperei

Dialog Nr. 1/2008

SPD

Wenn die Bewohner des Gebietes „Im Gehren" Urlaub machen, interessieren sie sich ganz besonderes für das Wetter. Aber nicht in erster Linie für das Wetter am Urlaubsort, sondern für das Wetter in Nackenheim. Denn Sommerzeit ist auch Gewitterzeit, Gewitter kann Starkregen bedeuten und Starkregen, mit Fäkalien angereichert, füllt nicht zum ersten Mal die Keller der Häuser „Im Gehren".

So ist man verständlicherweise im Wohngebiet zwischen Bahn und B 9 mehr als beunruhigt, nachdem bereits zweimal innerhalb kurzer Zeit die Keller voll gelaufen waren. Beschwerden beim Ortsbürgermeister brachten keinen Erfolg. Man solle das Thema nicht mit Polemik überfrachten und mit den Wirtschaftsbetrieben in Mainz ein konstruktives Gespräch führen, war da zu hören. Denn die Wirtschaftsbetriebe hätten schließlich die Verantwortung für die Abwasserversorgung übernommen.



Die Wirtschaftsbetriebe verschanzen sich hinter Rechtspositionen, in denen von der Verpflichtung zur Installation von Rückstauklappen und von unabwendbaren Ereignissen wie durch Blitzschlag bedingter Ausfall des Pumpwerkes die Rede ist.

Dies alles hilft den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern nicht weiter. Sie fühlen sich zurecht im Stich gelassen und haben inzwischen eine Bürgerinitiative gegründet, um ihre Interessen zu bündeln und ihren Forderungen größeres Gewicht zu verleihen.

Wir fordern, dass sich die Gemeindeverwaltung, vertreten durch den Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU), endlich klar positioniert und die Interessen der Betroffenen gegenüber den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Mainz offensiv vertreten. Es ist deren Aufgabe, für pünktlich kassierte Abwasser-entgelte eine zuverlässige Leistung zu erbringen.

Die Bewohner des Gebietes „Im Gehren" wollen endlich die Gewissheit haben, dass die elementaren Einrichtungen der Daseinsvorsorge auch unter aussergewöhnlichen Bedingungen zuverlässig funktionieren.